

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 2

Artikel: Katastrophenhilferegiment 1 : wichtiger Teil der militärischen Katastrophenhilfe

Autor: Wandeler, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katastrophenhilferegiment 1 – Wichtiger Teil der militärischen Katastrophenhilfe

Von Adj Uof Beat Wandeler, Göschenen

Der Bericht 90 des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Sicherheitspolitik der Schweiz vom 1. Oktober 1990 formuliert fünf sicherheitspolitische Ziele. Das dritte Ziel: «Schutz der Bevölkerung und ihre Lebensgrundlagen», betrifft alle Partner der Gesamtverteidigung in besonderem Masse. Eine der Folge dieser Zielsetzung ist der sicherheitspolitische Teilauftrag an die Armee, «Hilfeleistung als Beitrag an die allgemeine Existenzsicherung».



Auf Verlangen (Hilfegesuche) der kantonalen Behörden leistet die Armee bei der Bewältigung von ausserordentlichen Situationen dort Unterstützung, wo die verfügbaren zivilen Mittel eingesetzt und überfordert oder allenfalls gar nicht vorhanden sind. Im Rahmen der militärischen Katastrophenhilfe gelangen Formationen der Rettungstruppen, des Katastrophenhilferegiments, der Genietruppen und der Sanität, ferner Spezialisten oder ganze Formationen anderer Truppengattungen, zB Mittel der Luftwaffe (Heli-Transporte), zum Einsatz.



Ausbildung im Ausbildungszentrum für milit Katastrophenhilfe.

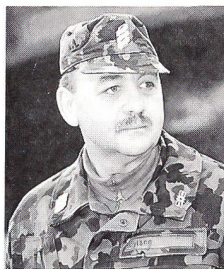


Ausbildung Auf- und Abladen eines Wechselladerbehälters (WELAB)

Einsatz der militärischen Katastrophenhilfe

Der Einsatz der Truppen ist geregelt und kommt in Frage für:

- die Rettung und den Schutz von Menschen und Tieren sowie allenfalls von Gütern;
- die Hilfeleistung an die Bevölkerung, die von der Umwelt abgeschnitten ist;



Interview mit Oberst i Gst Bylang, Kdt Kata Hi Rgt 1

Schweizer Soldat: Welches war das WK-Ziel für den ersten WK in dieser Formation?

Oberst Bylang: Oberstes Ziel war: Erreichen der Fähigkeit in Kriegs-, Krisen- und Katastrophensituationen einen Einsatz leisten zu können und zu bestehen. Dies war das WK-Motto. Daraus kann man ableiten: Zusammenarbeit Genie – Rettung, sich kennenlernen, dass man diese Zusammenarbeit realisieren kann. Dann die ganzen fachtechnischen Angelegenheiten, wir haben zum Beispiel im Bereich Genie die DIN-Brücke, aber nur noch die ältesten WK-Soldaten, die hier ihren Dienst absolvieren, sind an dieser DIN-Brücke ausgebildet, somit mussten wir mit den älteren Offizieren diese Brücke wieder ausbilden. Zudem musste der Grundstock an Personal kreiert werden, welche die WELAB bedienen können. Zurzeit werden im Ausbildungszentrum für militärische Katastrophenhilfe (AMK) pro Bataillon 35 Rettungssoldaten, 15 Sappeure für die Grundlast ausgebildet plus zusätzlich die Spezialisten wie Übermittler- und Sanitätssoldaten. Damit wir mit einem Bataillon als Ganzes das System WELAB in den Einsatz bringen können.

Schweizer Soldat: Wie sieht die berufliche Zusammensetzung Ihres Regiments aus?

Oberst Bylang: Bei den Genisten dominieren die Berufe der Baubranche. Bei den Rettungssoldaten ebenfalls der grosse Teil aus der Baubranche oder verwandten handwerklichen Berufen, daneben natürlich auch Soldaten aus dem Bürobereich oder von Hochschulen.

Schweizer Soldat: Wie setzt sich das Kata Hi Rgt 1 geographisch zusammen?

Oberst Bylang: Vier Bat, eines französischsprachend, Standort Bulle, zwei deutschsprachend, Standorte Dagmersellen und Mels und eines italienischsprachend, Standort Bellinzona. Die Tech Kp als Regimentsmitte mit Standort Dagmersellen.

Schweizer Soldat: Wie sieht die Zukunft des Kata Hi Rgt aus, was sind die weiteren Ziele?

Oberst Bylang: Nächstes Jahr in der gleichen Zeit gehen die zwei deutschsprachenden Bat in den WK zusammen mit dem anderen Teil der Tech Kp und machen mehr oder weniger die gleiche Ausbildung wie die Tessiner und die Romands. Dabei wird noch das Stgw 90 eingeführt. Ab 1997 gehen dann die Bat 1 und 3 einzeln in den WK, in den jeweiligen Sprachräumen. 1998 dann die anderen zwei Bat 2 und 4. Ab 1997 beginnt dann auch die Bat Schulung und die Mobilmachungs-Ausbildung.

Schweizer Soldat: Wie sehen die ersten Erfahrungen mit den WELAB aus, vorwiegend natürlich bis jetzt in der Ausbildung?

Oberst Bylang: Für die meisten Soldaten, welche sich jetzt in der Ausbildung befinden, ist dies eine Faszination und Herausforderung. Nach den langen intensiven Testversuchen kann man sagen, dass das System einsatzfähig ist. Klar ist, dass wir zurzeit noch Profis brauchen, um dieses System zum Einsatz zu bringen, seien diese Leute aus dem Festungswachtkorps oder aus dem Personal der Instrukturen. Das wird sich aber auch laufend verbessern mit den Fachdienstkursen, welche nach der Rekrutenschule absolviert werden, damit erhalten die Kp dann die notwendigen Fachleute, innerhalb der Kp den entsprechenden Einzeltyp bedienen zu können. Allerdings braucht es wie jedes andere System Training. Es ist vorgesehen, dass die Spezialisten ausserhalb der Dienstzeit zu den zivilen Partnern oder zum Festungswachtkorps gehen, um Trainingskurse zu absolvieren.

Schweizer Soldat: Herr Oberst, wir danken Ihnen für den Einblick in die Aufgaben, Organisation und Ausbildung Ihres Regiments.

- die Verhütung der Ausdehnung des Katastrophengebietes sowie von Folgeschäden;
- die Mithilfe bei der notdürftigen Wiederherstellung der lebenswichtigen Infrastruktur;
- die Verstärkung, Ablösung und Entlastung bereits eingesetzter ziviler Mittel;
- die Mithilfe bei Evakuationen.

Die Truppen dürfen ausserhalb der oben aufgeführten Einsätze nicht für Aufräumungs- oder Instandstellungsarbeiten eingesetzt werden. Das Eidg Militärdepartement (EMD) kann über Ausnahmen entscheiden.

Die Mittel der militärischen Katastrophenhilfe kann in drei verschiedenen «Produkten» erfolgen:

- die **Beratung** der zivilen Behörden oder der von ihnen bezeichneten Stellen;
- die **Zurverfügungstellung** von Material und Einrichtungen;
- der **Einsatz** von **Truppen** und Berufspersonal des EMD.

Die Truppen kommen erst zum Einsatz, wenn die zivilen Behörden ihre Aufgabe in personeller, materieller oder zeitlicher Hinsicht nicht mehr selbst bewältigen können. Truppen werden generell nur auf Gesuche von Gemeinden bzw von kantonalen Instanzen zur Verfügung gestellt, wobei der Entscheid beim EMD liegt. In dringenden Fällen kann der Führungs-Stab GSC/KLK-EMD vorsorglich Einsätze anordnen, muss diese allerdings unverzüglich dem Departementchef EMD zum Entscheid unterbreiten.

Das Katastrophenhilferegiment 1 (Kata Hi Rgt 1)

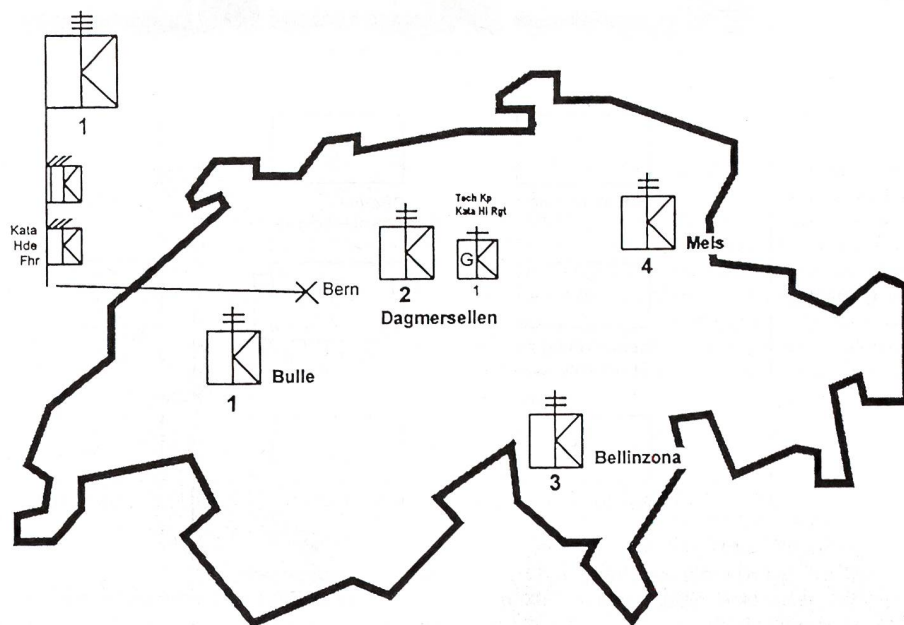
Zusammen mit den Rettungstruppen bildet das Kata Hi Rgt 1 das Rückgrat der militärischen Katastrophenhilfe. Nachdem die Rettungsregimenter und Rettungsbataillone nach der Mobilmachung den Kommandanten der Territorialdivision/Territorialbrigaden unterstellt werden, ist das Kata Hi Rgt 1 eine Armee-truppe.

Als Alarmformation konzipiert, ist das Kata Hi Rgt 1 in der Lage, mit dem Gros zirka 24 Stunden nach Alarmierung einsatzbereit zu sein. Einzelne Führungs- und Erkundungsorgane können innert Stunden alarmiert und im Schadengebiet eingesetzt werden. Das Kata Hi Rgt 1 ist ein besonderes Schwergewichtsmittel des Bundes für die Katastrophenhilfe im Inland und kommt bei Natur- und/oder technischen Katastrophen zum Einsatz, in der Regel als militärisches Mittel der dritten Staffel (nach Bereitschaftsformationen und nach weiteren geeigneten Wiederholungskursen (WK Truppen), vor allem subsidiär. Im Gegensatz zu den Rettungsregimentern verfügt das Kata Hi Rgt 1 über zusätzliches spezielles Material, welches auf neun unterschiedlichen Wechselladerbehältern (WELAB) untergebracht ist.

Ausbildung

Die Angehörigen des Kata Hi Rgt 1 absolvieren nach ihrer Rekrutenschule den ersten WK im «*Fachkurs für militärische Katastrophenhilfe*» (FKD mit Kata Hi). In diesem Kurs erfolgt eine Zusatzausbildung vor allem in den Bereichen Alarmierung und Aufgebot, Zusammenarbeit zwischen den Rettungs- und Genieformationen, Handhabung und Einsatz der verschiedenen Wechselladerbehälter, Atemschutz-ausbildung mit Kreislaufgeräten (zusätzlich zum Pressluftatmer der Rttg Kp) und Unterstützung bei chemischen und radiologischen Ereignissen.

Dispositiv Kata Hi Rgt



Die Gliederung des Kata Hi Rgt 1

Das Katastrophenhilferegiment 1 gliedert sich wie folgt:

1 Stab Katastrophenhilferegiment Stab Kata Hi Rgt	
1 Stabszug	Mittel für die Führung
1 Katastrophenhundeführerzug Kata Hde Fhr Z	Mittel für die kynologische Ortung
1 Technische Kompanie Katastrophenhilferegiment Tech Kp Kata Hi Rgt	Geniemittel (Brücken, Rammen usw) Diese werden den Kata Hi Bat durch eigene Mittel zugeführt und durch die Kata Hi Sap Kp eingesetzt
4 Katastrophenhilfebataillone Kata Hi Bat	

Als wichtiges Element verfügt die Tech Kp über einige G Mittel, wie Muldenkipper, Langmaterialwagen, Brückensteyer, Kranwagen, Raupenbagger, Brücken, Boote und Rammen.

Die Gliederung der Kata Hi Bat

Die vier über die ganze Schweiz verteilten Katastrophenhilfebataillone gliedern sich wie folgt:

1 Stab Kata Hi Bat	
1 Kata Hi Stabskp	Kdo-, Tech-, Uem-, Trsp/Gt-, Rep Z und zwei San Züge Typ A
1 Kata Hi Sap Kap	entspricht einer Sappeur Kp; Zusammenarbeit mit den Mitteln der Tech Kp Kata Hi Rgt
3 Kata Hi Rttg Kp	entspricht der Rttg Kp (AdA mit Zusatzausbildung)

Wechselladerbehälter, eine topmoderne Spezialausrüstung der Kata Hi Bat

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachleuten von Feuerwehren und Gebäudeversicherungen kam nach eingehenden Abklärungen zum Schluss, dass die geplanten neuen Ausrüstungen der Rttg Kp für eine effiziente Unterstützung bei «normalen» Katastrophen zweckmässig sind. Lediglich für «ausserge-

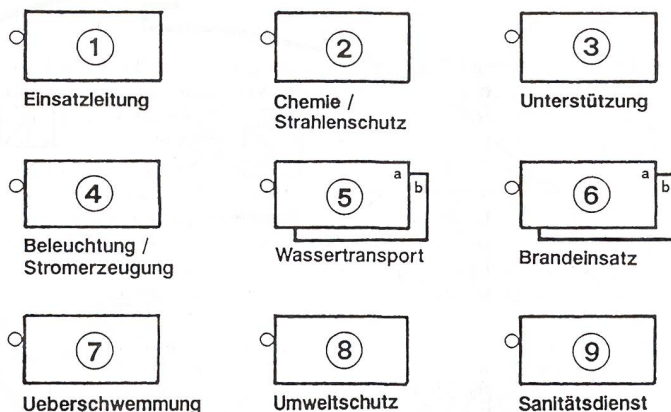
wöhnliche» Katastrophen, sogenannte 20-Jahr-Ereignisse, werden zusätzliche Ausrüstungen für folgende Einsätze benötigt.

- Bekämpfen von Gross- oder Flüssigkeitsbränden mit grossen Wasser- und Schaum-mengen,
- Binden, Absaugen, Zwischenlagern und Grobreinigen von kontaminiertem Wasser,
- Dekontaminieren von Personen und Material nach Chemie- oder Strahlenereignissen,

3 Fz



11 Behälter



- Ausleuchten von drei unabhängigen Schadenplätzen mit einer Fläche von je 5000 m²,
 - Abpumpen von ca 40 000 l/min sand- und kieshaltigem Wasser nach Überschwemmungen,
 - Aufstellen einer Einsatzzentrale für Grossereignisse,
 - Betreiben einer witterungsgeschützten Sanitätseinrichtung für die Lagerung und Erstbehandlung von 50 Patienten.
- Diese Überlegungen führten zu folgendem

Ausrüstungskonzept:

- Die Kata Hi Rttg Kp werden grundsätzlich gleich ausgerüstet wie die Rttg Kp der Rttg Rgt.
 - Spezialausrüstungen sind in Wechsellaaderbehältern (WELAB) unterzubringen und den Kata Hi Bat zuzuteilen.
- Eine WELAB-Ausrüstung für ein Bataillon besteht aus drei Lastwagen mit Hakenabrollvorrichtung und elf WELAB mit Spezialausrüstung. Dadurch, dass die WELAB normiert

sind, können auch zivile Fahrzeuge für den Transport eingesetzt werden.

Um das Problem der Raschheit bei Katastrophen zu lösen, werden die WELAB bei zivilen Feuerwehren oder beim Festungswachtkorps stationiert.

Das Kata Hi Rgt 1, ein junger, dynamischer Truppenverband, am Anfang seiner vielfältigen Spezialausbildung, ausgerüstet mit modernsten Mitteln für die Bekämpfung von Katastrophen jeglicher Art. Ein Truppenverband mit vielen Spezialisten, welche ihre Fähigkeiten, Naturkatastrophen zu meistern in anderen Truppenorganisationen schon vielfach bewiesen haben, wie etwa in Randa oder in Brig.



Rettungssoldaten mit Hitzeschutzanzug und Pressluftatmer. Zurzeit werden die Angehörigen der Kata Hi Rgt auf das Kreislaufgerät KG 84 umgeschult.

Weltweit zu Hause



In Basel daheim

